

NeuWeg

Organ des Zentralkomitees für alle Parteiarbeiter
Herausgegeben vom
Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands
Redaktion: Berlin N 54 s Wilhelm-Pieck-Straße

RUDOLF KIRCHNER

Die Bedeutung und Rolle der Gewerkschaften im neuen Kurs

Die 15. Tagung des Zentralkomitees der SED kennzeichnete als Hauptaufgabe der Partei die Gewinnung der überwiegenden Mehrheit der Arbeiterklasse und hob hervor, daß für die Festigung der Verbindung der Partei mit den Arbeitermassen die Arbeit in den Gewerkschaften von besonderer Wichtigkeit ist. In den Freien Deutschen Gewerkschaften ist die große Mehrheit der Arbeiter und Angestellten der Deutschen Demokratischen Republik vereinigt. Die erfolgreiche Tätigkeit der Gewerkschaften bei der Überzeugung und Gewinnung der Arbeitermassen ist daher von allergrößter Bedeutung für die Verwirklichung der Politik der Partei.

Von der politischen Linie ausgehend, die die 15. Tagung des Zentralkomitees unserer Partei beschloß, hat der Bundesvorstand des FDGB die Hauptaufgabe der Gewerkschaften im neuen Kurs folgendermaßen bestimmt:

„Die Hauptaufgabe der Gewerkschaften ist die Festigung des Vertrauens der Arbeiter zum Staat und zur Politik der Partei der Arbeiterklasse auf dem Wege der Vertretung der wirtschaftlichen und kulturellen Interessen der Arbeiter, der Erhöhung des Lebensniveaus der Werktätigen und ihrer politischen Erziehung zum Staatsbewußtsein.“

(„Tribüne“ vom 18. August 1953)

Was uns die sowjetische Arbeiterdelegation lehrt

Um diese Hauptaufgabe zu erfüllen, müssen die Gewerkschaften unter den werktätigen Massen täglich eine geduldige und beharrliche, aber prinzipielle Aufklärungs- und Erziehungsarbeit entwickeln. Hierfür hat die sowjetische Arbeiterdelegation, die kürzlich in zahlreichen Be-

trieben weilte, wertvolle Lehren erteilt. Sie wies darauf hin, daß der ernsteste Fehler in der Mehrzahl der Gewerkschaftsorganisationen darin besteht, daß die Gewerkschaftsleitungen wie auch die in den Gewerkschaften tätigen Mitglieder der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands den parteilosen Arbeitern zu wenig Aufmerksamkeit widmen und ihnen die Politik der Partei, das Wesen des neuen Kurses nicht genügend erklären. Es wird versäumt, den Arbeitern auf ihre vielfältigen Fragen klare und erschöpfende Antworten zu geben. Das aber erleichtert es dem Klassengegner, seine Ideologie unter den weniger bewußten Teilen der Arbeiterklasse zu verbreiten, und die noch längst nicht überwundenen Erscheinungen des Sozialdemokratismus neu zu beleben.

Um das Vertrauen der Arbeiter zur Politik der Partei und Regierung zu festigen, müssen sich die Funktionäre der Gewerkschaften eng mit den Arbeitermassen verbinden, die Methode des administrativen Anordnens beseitigen und sie durch die Methode der Überzeugung der Massen an Hand ihrer eigenen Erfahrungen ersetzen. Diese Lehre der Klassiker des Marxismus-Leninismus, deren Richtigkeit durch die erprobten Erfahrungen der Gewerkschaften der Sowjetunion bestätigt wird, muß der gesamten Gewerkschaftsarbeit zugrunde gelegt werden, wenn sie wirksam zur Gewinnung der Werktätigen für die erfolgreiche Durchführung des neuen Kurses beitragen soll. Die Gewerkschaftsleitungen müssen dabei bemüht sein, sich den leninistischen Arbeitsstil anzueignen und an Stelle des allgemeinen, weitschweifigen „Wortgeklingels“ eine Atmosphäre sachlicher, nüchterner Arbeit zu schaffen.